

Schüler üben sich in Demokratie

Seit März läuft das Projekt JADe an drei Wismarer Schulen. Es fördert die demokratische Bildung von Neuntklässlern und ihre Berufsvorbereitung.

Von HAIKE WERFEL

Wismar. Jeder in der Klasse habe so seine Macken, erzählt Nancy. Einige Schüler mögen sich nicht. „Wir haben in einem Stuhlkreis darüber gesprochen, wie wir aufeinander zugehen und unsere Macken besser unter Kontrolle halten können. Zum Beispiel nicht gleich wütend werden, wenn uns was nicht passt.“ So fing JADe an in der 8. Klasse, sagt Nancy. „Das war gut, wir haben uns in der Klasse besser kennengelernt.“

Das Demokratiebewusstsein der Schüler zu stärken, ist ein Ziel des JADe-Projekts, das bis Ende Februar 2012 läuft. Demokratie sollen sie verstehen als Ermutigung zum Hinterfragen, als Förderung des Sich-in-andere-Hineinversetzens und dass sie praktische Erfahrungen in der Gemeinschaft mehren. Wie Schüler und Lehrer dies im Schulalltag umsetzen können, sollen sie in Seminaren, Projekttagen und Workshops lernen. Die AWO, die das Projekt in Kooperation mit der Hansestadt entwickelt hat, arbeitet dazu mit zwei Partnern zusammen.

Die Regionale Arbeitsstelle für Bil-

dung, Integration und Demokratie in Waren/Müritz vermittelt den Lehrern Demokratiepädagogik für den Unterricht, das heißt Methoden, wie die Demokratie an die Schüler herangeführt werden kann. „Das sind sehr praktische Methoden“, erklärt RAA-Geschäftsführer Christian Utpatel, „die die Lehrer nachhaltig im Unterrichtsalltag einsetzen.“

Das Netzwerk für Demokratie und Courage in Rostock wird unter anderem mit den Schülern unter dem Motto „Egal geht nicht!“ einen Projekttag zum couragierten Handeln gegen menschenverachtendes Denken und rechte Einstellungen durchführen sowie eine zweitägige Zukunftswerkstatt zu konkreten Fragen, die die Jugendlichen bewegen, was sie ärgert, was sie gern verändern würden, welche Lösungsansätze sie sehen.

Mit Beginn des neunten Schuljah-

res ging es aber zunächst um das Thema Bewerbung um einen Ausbildungsplatz. Das wurde zwar schon im Deutschunterricht behandelt. „Aber wie ich die Bewerbung richtig schreiben muss, habe ich jetzt erst gelernt“, sagt Nancy. Auch für das Schulpraktikum, das die 17-Jährige gerade absolviert, hatte sie eine Bewerbung zu formulieren. Roman Scholz, Sozialarbeiter und -pädagoge, hat den Neuntklässlern an der Ostseeschule dabei geholfen.

Er ist einer der AWO-Mitarbeiter, die das JADe-Projekt an den 9. Klassen in den Regionalen Schulen „Bertolt Brecht“ und Ostseeschule sowie in der Integrierten Gesamtschule „Goethe“ in Wismar durchführen.

Zurzeit läuft das Bewerbungstraining. Die Jugendlichen üben Vorstellungsgespräche, üben sich auszudrücken, trainieren Rhetorik. Zudem haben sie im Rahmen des Produktiven Lernens praktische Erlebnisse. Individuelle Berufsorientierung und Hilfe auf dem Weg zur Berufsreife soll vor allem benachteiligten Schülern zuteil werden und jenen, die Probleme haben, einen Schulabschluss zu erreichen. Selbst bei Startschwierigkeiten im ersten Ausbildungsjahr können die Jugendlichen noch auch Hilfe der JADe-Akteure rechnen.

Nicht zuletzt soll es im nächsten Jahr wieder ein selbstorganisiertes Jugend-Event, Wismar 10, geben, das Schülern Einblicke ins Berufsleben vermittelt, bei dem sie Team- und Projektarbeit kennenlernen.

Über das JADe-Projekt werden zurzeit auch die Eltern in den Elternversammlungen, die gerade an der Ostsee- und an der Brecht-Schule stattfinden, informiert sowie am Sonnabend am Tag der offenen Tür in der Goethe-Schule.

STICHWORT

Projekt JADe

JADe steht für Jugend, Arbeit, Demokratie und ist ein Projekt zur Förderung der Integration von Schülern der 9. Klassen in Beruf und Gesellschaft. Es will das Demokratiebewusstsein der Jugendlichen stärken, ihre Chancen auf dem ersten Ausbildungsmarkt optimieren, Schlüsselkompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Selbstdarstellung, Teamfähigkeit, Verantwortungsbereitschaft und Umgang mit Konflikten fördern und sie befähigen, aktiv an demokratischen Systemen und Strukturen teilzunehmen.